
Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter



Gemeindebrief

Dezember 2021 bis Februar 2022

FEST aus
nach hin
inne
halten



Inhalt

Vorwort aus der Redaktion	3
Angedacht.....	4–5
Ein Wort aus der Xantener Ökumene - Liebe macht kreativ ...	6-7
Emmaus Sonsbeck e.V.	8
Die Brücke	9
Nachhaltigkeit im Weltladen	10
Wortspiel.....	11
Fest halten - 4. Advent/Heiligabend	12–13
Aktuelles aus XaSoBü	14
Neues aus dem Presbyterium.....	15
Wundervoll: Chanukka beziehungsweise Weihnachten	16-17
Nachrichten aus der Kirche mit Kindern	18
Plan Kindergottesdienst	19
Gottesdienstplan.....	20–23
Altenheime, Kirchenkaffee, offene Kirche	24
Regelmäßige Angebote im Gemeindehaus für Erwachsene.....	25
Regelmäßige Angebote in Seniorenheimen	26
Chöre.....	26
Regelmäßige Angebote der Jugendarbeit.....	27
Angebot der Kirche mit Kindern im Internet	27
Krippenprojekt des EVAN.....	28
Wissen, was los ist	29
Spendenbitte.....	29
Preisrätsel.....	30
Mia hält inne	31
Taufen / Trauungen / Bestattungen	32
Zum Tod von Rosemarie Rosen	33
Küster Friedel Treude	33-34
United4 rescue	35
Impressum	41
Anschriften	43
Jahreslosung	44

Bildnachweis:

Loffeld: S.3,10,12,13,15,31,32,33,34; Pixabay: S. 1,3,4,5,25,29,32; N.Schwar@gemeindebriefdruckerei; Notz: 7; Emmaus: S.8; EvgI. Kirchengemeinde Buderich: S.9; Messerschmidt: S.12,14,25,32; RhV-Kigo: S. 18,19; EVAN-Team: S.28 ; Gemeindebriefdruckerei: S.24,27,30; United for rescue: S.35;

www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de: S.16 ;

Hinweis Werbeseiten:

Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Für die Inhalte sind die Auftraggeber verantwortlich. Die Redaktion spricht damit keine Empfehlungen aus.

*Liebe Gemeinde,
Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!*



Halten - und seine Vorsilben

Von A wie anhalten bis Z wie zuhalten.

Halten lässt sich mit allem kombinieren.

Zur Zeit ist die Mitte des Alphabets sehr beliebt – N wie nachhaltig – aber beim Nachhalten habe ich immer das Gefühl, ich sei zu spät dran – eben nach....

Ich möchte lieber etwas vorhalten (im Akkusativ nicht im Dativ) quasi als Vorrat, um etwas Ruhe ins Geschehen zu bringen.

Immerhin - so wie jetzt landläufig „nachhaltig“ verstanden wird, sind wir mit 2000 Jahre Christenheit schon auch nachhaltig.
Aber man muss auch was draus machen.

Deshalb bleibe ich nachhaltig evangelisch.

Gruß

Michael Kroll



INNEHALTEN

Advent - Halte Zeit



Zeit für das Wesentliche
Statt 2-facher Geschwindigkeit...
Anhalten im Lauf des Alltags.
Innehalten und spüren..



Gott kommt.
Ist da.
Bietet sich an.
Unverrückbarer Halt -
lädt ein zum Fest-machen.



Gott kommt.
Ist da.
Gehalten sind wir.
Und geborgen.



So gehalten – in Jesus Christus-
Können wir zum Halt werden.
Unserem Nächsten.

**Advent – Haltezeit.
Adveniat - Er wird kommen.
Gott ist da.**



**Und der Engel des Herrn sprach: Fürchtet euch nicht, denn siehe,
ich verkündige euch große Freude! (Lukas 2,10)**

Diakonin Gudrun Engels

Ein Wort in ökumenischer Verbundenheit

Liebe macht erfinderisch

Wenn sich dieses Sprichwort je bewahrheitet, dann an Weihnachten. Unglaublich, wozu Gottes Liebe fähig ist. Sie ist so ideenreich, dass sie die Grenzen unserer Phantasie sprengt: der verborgene Gott wird aus Liebe zu uns ein zeitlicher Mensch, der Unfassbare fassbar. Gott kommt zum Menschen in Jesus Christus. Das bedeutet in der Konsequenz: wir brauchen keine religiösen Klimmzüge zu machen, um zu Gott zu kommen. Er selbst ist erfinderisch. Er will nicht unerreichbar für uns bleiben, sondern er hat mitten unter uns sein Zelt aufgeschlagen, wie man Johannes 1,14 exakt übersetzen müsste.

Das Zelt: ein Zeichen der Gastfreundschaft. Gastfreundschaft ist, wie ich meine, das eigentliche Programm der Ökumene. Die Einladung Gottes zum Menschsein annehmen. Das sollen die christlichen Kirchen leben, das ist ihre Mission und ihr Auftrag vom Evangelium Jesu Christi

her. Als katholische und evangelische Christen können wir das am besten miteinander tun. Die Liebe Gottes leben, die kreativ und erfinderisch ist. Das ist eine enorme Kraft in den gesellschaftlichen Veränderungen, die wir in unserer Zeit erleben.

Globale Entwicklungen, Erkenntnisse der Wissenschaft, menschliche Einsichten haben unsere Welt in Bewegung gebracht und halten sie weiter in Bewegung. Eine Welt in Bewegung fordert alle Kräfte. Gut, wenn der christliche Glaube eine Einladung zum Innehalten bedeutet, aber auch die gegenseitige christliche Ermutigung zum Aushalten der Veränderungen, die den einen viel zu schnell gehen und für die anderen unerträglich lange dauern. Für die Schnellen und die Langsameren hält Gott sein Zelt bereit.

Viele Menschen verlassen die Kirchen, aber sie nehmen nicht

Abschied von Religion und Glauben an einen Gott. Der Glaube ist heute eine Option, also eine Möglichkeit. Das erfordert von jeder Religion sich der Freiheit des Menschen auszusetzen, der Vernunft, dem Argument, der Konkurrenz der Weltanschauungen und Lebensdeutungen. Für den einzelnen Menschen ist das ein großes Geschenk: er kann und darf nicht mehr gezwungen werden, etwas zu glauben, was er nicht einsehen kann, was er nicht glauben kann; religiöse Autoritäten dürfen keinen Anspruch mehr über freie Seelen einzelner Menschen haben. Aber der einzelne Mensch hat selbst die Verantwortung zu tragen, wonach er sein Leben ausrichtet.

Ich glaube an die Kreativität der Liebe Gottes. An Weihnachten bleibt der Glaube keine abstrakte Vorstellung in den Gedanken. Der Glaube wird anschaulich, weil das Wort des Lebens, weil Gott Mensch geworden ist. „Und

das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“, heißt es am Anfang des Johannesevangeliums.

Liebe ist erfinderisch. Das wünsche ich mir für die Ökumene unter uns Christen, unter den Religionen und unter allen Menschen guten Willens. Es wird gelingen, wenn wir der erfinderischen Liebe Gottes trauen, die „die Sonne kreisen lässt und die anderen Sterne“ (Dante Alighieri, Die Göttliche Komödie, 33. Gesang). Mit diesem Zitat von Dante, im Jahr seines 700. Todestages, wünsche ich ein gutes ökumenisches Miteinander in Xanten.



Stefan Notz, St. Viktor Xanten

Emmaus Sonsbeck e.V.

Halt für Menschen – nachhaltig für die Umwelt

In unserer Region ist Emmaus e.V. ein Beispiel dafür, wie nachhaltiges Denken und Handeln ganz praktisch aussehen können. Emmaus stellt sich vor.

Offen für alle

Die Arbeits- und Lebensgemeinschaft ist offen für jeden Menschen, ungeachtet seiner Nationalität, Vergangenheit sowie seiner religiösen oder politischen Überzeugungen.

Die einen finden bei uns ein Dach über dem Kopf, die anderen einen Weg aus Sucht, Verschuldung, Anonymität und Isolation. Wieder andere wollen einen einfachen Lebensstil verwirklichen.

Diese Arbeit ermöglicht es uns, Gemeinschaft und Eigenbetrieb aufrechtzuerhalten. Von unseren Überschüssen spenden wir, soweit es uns möglich ist.

Vom Ertrag der eigenen Arbeit zu leben, verleiht Selbstvertrauen und Menschenwürde. In unserer Gesellschaft, die geprägt ist durch zunehmenden Leistungsdruck und Zerfall von sozialen Bindungen und Verantwortlichkeiten, halten wir die Möglichkeit, in Gemeinschaft zu leben und zu arbeiten, für eine menschenwürdige, gesellschaftlich notwendige Alternative.



Mitglied der Gemeinschaft werden

Unsere Gemeinschaft steht grundsätzlich jedem offen. Wir nehmen Menschen auf, die Hilfe benötigen, und solche, die bewusst mit uns leben wollen. Alle müssen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten einbringen und die Hausregeln befolgen.

Jeder hat die Pflicht zur Mitarbeit. Dies ist wichtig, da wir keine staatliche Unterstützung bekommen und auch nicht wollen. Dadurch ist eine freie und unabhängige Arbeit gewährleistet. Einer unserer Grundsätze ist, unseren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

Wir holen Möbel, Kleidung, Hausrat etc. ab, führen Haushaltsauflösungen durch und sammeln vieles andere. Die Waren bieten wir in unserem Second-Hand-Markt an, in dem jeder günstig einkaufen kann. Diese Arbeit ermöglicht es uns, als selbstständige Gruppe zu leben.

Als gemeinnützig und mildtätig anerkannter Verein sind wir Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und gehören der internationalen Emmaus-Bewegung an.

Mehr Infos:

<https://www.emmaus-sonsbeck.de/>

Die Brücke – Kleidung von Hand zu Hand

Kleidung erhalten

Nachhaltigkeit hilft allen, das lebt die Brücke, eine diakonische Einrichtung im Adolph-Clarenbach-Haus der Evangelischen Kirchengemeinde Büderich.

Dienstags ist die Brücke geöffnet. Schon vor 15 Uhr warten die Ersten auf den Einlass, der aufgrund der Corona-Regelungen derzeit auf zwei Personen gleichzeitig begrenzt ist.

Die meisten, die kommen, wissen bereits: In der Brücke kann man gute Dinge finden. Kleidung für jedes Alter inkl. Schuhe; einige Spiele und Taschen, auch ein wenig Kleinkram. Das Untergeschoss des Gemeindehauses beherbergt all diese Dinge, sehr übersichtlich sortiert und ansprechend dekoriert vom sechsköpfigen Team der Brücke.

Alles, was für wenig Geld weitergegeben wird, ist gespendet worden. Der Erlös der Brücke finanziert das Projekt. Mehreinnahmen werden für diakonische Zwecke der Kirchengemeinde verwendet. Kleidung, die in der Brücke nicht verwendet werden kann, wird anderen diakonischen Einrichtungen gegeben oder in Krisengebiete vermittelt.

„So werden Umwelt und Geldbeutel geschont“: So hieß es einem älteren Text für den Büdericher Gemeindebrief. Gültig ist dieser Satz immer



noch. Vielfältig ist der Nutzen der Brücke – wer etwas spendet oder kauft fördert Nachhaltigkeit. „Kleidung ist nicht nur für einen hergestellt; wiederverwenden statt wegwerfen“. So hat eine Mitarbeiterin der Brücke beschrieben, was ihr wichtig ist.

Übrigens: Derzeit ist die Brücke bis 17.00 Uhr geöffnet. Und wer nicht direkt um 15.00 Uhr kommt, muss höchstens kurz warten, um eine Spende abzugeben oder etwas zu kaufen.

Herzliche Einladung nach Büderich!

Susanne Kock



Mehr Infos:

<https://www.kirche-buederich.de/>

Nachhaltigkeit im Weltladen Xanten

Der faire Handel arbeitet bereits seit 40 Jahren kontinuierlich für die Einhaltung der Menschenrechte, Bewahrung der Schöpfung sowie für Umwelt- und Klimaschutz. Auf diesen Gebieten haben unsere Produzenten, Produzentinnen und Fairhandelsorganisationen viele Erfahrungen gesammelt, gute und hochwertige Produkte entwickelt und diese stets verbessert. So werden als Verpackung rohstoffarme, recycelbare oder recycelte Materialien verwendet und Pfandsysteme eingeführt. Zum Beispiel bietet der Weltladen Erd- und Cashewnüsse in pikanten Würzungen oder einfach gesalzen in praktischen und servierhübschen Pfandgläsern an. Natürlich haben die Nüsse Bioqualität und wurden wie alle Produkte im Weltladen unter fairen Bedingungen produziert.



Nüsse im Pfandglas

*Schön, praktisch,
nachhaltig*



Dose aus Altpapier

Nachhaltigkeit zeigt sich in der Produktion von leichten Einkaufstaschen oder Schals aus abgelegten Saris und in der Produktion von Schalen und Dosen aus buntem Altpapier in Vietnam. Nachhaltigkeit zeigt sich auch im Angebot von wiederverwendbaren Abdecktüchern statt Alufolie oder Frischhaltefolie. Nachhaltigkeit zeigt sich auch in der Verwendung von Einkaufsnetzen für Obst und Gemüse in unterschiedlichen Größen statt Plastiktüte.

- ▶ Fair für die Produzentinnen und Produzenten:
gerechte und existenzsichernde Löhne, langfristige Handelsbeziehungen, Ausschluss von Kinderarbeit
- ▶ Fair für Verbraucher und Verbraucherinnen:
schmackhafte Produkte in guter Bioqualität
- ▶ Fair für das Klima:
umweltschonender Anbau und Verarbeitung, Nutzung von Solarenergie

Kaufen Sie die Produkte fair und wagen Sie einen verantwortungsvollen Schritt in die Zukunft!

Ihr Weltladen-Team

Wortspielereien

Und, haben Sie sie auch gleich bemerkt? Diese Doppeldeutigkeit beim Begriff **Fest halten**? In Kürze ist es wieder so weit, wir **halten ein Fest**, begehen nämlich das Weihnachtsfest. Und damit halten wir nicht nur ein Fest, sondern wir **halten** auch an der jährlichen Wiederkehr **fest**. Also **halten wir an dem Fest halten fest!** Wir **halten** daran fest, alljährlich die Geburt Jesu zu feiern mit Gottesdienstbesuchen, Verwandtschaftsbesuchen, (reichlich gutem) Essen und (reichlich vielen) Geschenken.

An dieser Stelle sollten wir kurz **innehalten**. „Reichlich gut“ und „reichlich viel“ steht nicht nur einfach so in Klammern. Sondern diese Möglichkeiten des Essens und Schenkens stehen längst nicht allen Menschen zur Verfügung. Gelegentlich sind sogar einfaches Essen und kleine Geschenke eben nicht für jeden selbstverständlich. Für diese Menschen ist das **Fest halten** dann wohl eher nicht zum **Aushalten**.

Für andere dagegen sind es die Weihnachts-Verwandtschafts-Pflichtbesuche, die nicht zum Aushalten sind. Da wird dann schon mal schnell jemandem **vorgehalten**, er halte sich nicht an Absprachen, was etwa Qualität und Quantität der Geschenke betrifft. Aber um den lieben

Frieden in der Familie zu erhalten, hier der Tipp: **Behalten** Sie manchmal besser Ihre Meinung für sich! Hier ist **Durchhalten** angesagt.

Das gilt in besonderem Maße auch für Familien mit Kindern. Natürlich wollen diese gerade an den Weihnachtstagen die Zeit gerne **anhalten**, um sich den Geschenken, die sie **erhalten** haben, länger widmen zu können. Davon sollte man sie nicht **abhalten**, wenn man nicht **vorgehalten** bekommen möchte, ein Spielverderber zu sein. Schließlich musste man die Kinder ja schon vor Weihnachten **im Zaum halten** und die Geschenke **geheim halten**, dann sollten sie jetzt auch genug Zeit zum Spielen **erhalten**.

Gerade im Hinblick auf die Schenckerei, aber auch die Esserei sollte man die Augen für einen wichtigen Aspekt **offen halten**: die **Nachhaltigkeit**. Jeder ist dazu **angehalten**, im Rahmen seiner Möglichkeiten und Vorstellungen nachhaltig mit den Ressourcen umzugehen, damit unsere Erde auch für unsere Nachkommen **erhalten** bleibt.

Aber jetzt will ich Sie nicht länger **hinhalten**, lassen Sie Weihnachten **Einzug halten, halten** Sie an Ihren Traditionen **fest** und **halten Sie Fest!**

Ute Rudnick

4. Advent

Gottesdienst im Zirkuszelt

Der Weihnachtzirkus hat die Kirchengemeinden eingeladen, in diesem Jahr wieder am 4. Advent um 11 Uhr einen Gottesdienst im Zirkuszelt zu feiern. Rahmenbedingungen zur Teilnahme stehen noch nicht fest.



Heiligabend

Gottesdienst auf dem Weg

Was im vergangenen Jahr geplant war, dann aber abgesagt werden musste, soll in diesem Jahr Wirklichkeit werden.

Auf einem Weg in der Hees mit vier bis fünf Haltepunkten werden wir in Gruppen von je ca. 30 Personen den Gottesdienst auf dem Weg feiern. Jede Gruppe wird von einem kleinen Team begleitet, das durch die Liturgie führt, das Weihnachtsgeschehen gestaltet und die Lieder musikalisch begleitet. Der ca. einstündige Gottesdienstweg ist für alle geeignet, die auf Waldwegen gehen können. Der Gottesdienst finden bei jedem

Wetter außer bei Eisregen statt. Bitte an entsprechende Kleidung und festes Schuhwerk denken.

Teilnahme:

Holen Sie sich für die gewünschte Zeit im Gemeindebüro Teilnahmekarten mit Angaben zum Verhalten auf dem Weg und in der Gruppe. Zum Lesen der Texte bringen Sie bitte möglichst eine kleine Taschenlampe mit. Offenes Feuer oder Kerzen sind nicht erlaubt.

Start- und Zielort:

Parkplatz am Krankenhaus, Xanten.

Anfangszeiten:

Heiligabend, 16.00 Uhr, 16.30 Uhr, 17.00 Uhr, 17.30 Uhr.

Heiligabend

Für Familien mit kleinen Kindern: Ökumenisch auf dem Marktplatz



An Heiligabend um 16.30 Uhr versammeln sich Menschen aller Konfessionen, vor allem junge Familien mit kleinen Kindern, auf dem Marktplatz in Xanten, um einen Gottesdienst zu Heiligabend zu fei-

ern.

Vorbereitet wird dieser Gottesdienst von Pfarrer Willnauer-Rosseck und Pastoralreferent Heinrichs mit Team. Der Gottesdienst wird mit Blick auf die Kleinen ca. 30 Minuten dauern. Er findet bei jedem Wetter statt, außer bei Eisregen. Licht (kleine Taschenlampen oder nicht brennbare Laternen mit Kerzen) zum Lesen der Lieder und Texte sollte mitgebracht werden. Wetterangepasste Kleidung ist empfohlen.

Heiligabend

Für alle, denen Gehen und Stehen schwerfällt: In der Kirche am Markt

An Heiligabend um 18 Uhr feiern wir im Licht des Christbaumes und mit Blick auf die kleine Krippendarstellung einen Predigtgottesdienst in der Kirche in Xanten. Dieser Gottesdienst ist vor allem ein Angebot für die Menschen, für die die Gottesdienste draußen und im Gehen oder Stehen nicht so gut geeignet sind.



Für alle Gottesdienste gilt: Evtl. notwendige Corona-Regelungen stehen erst kurzfristig fest. Bitte beachten Sie darum die aktuellen Informationen und Aushänge. Vielen Dank!

Aktuelles aus XaSoBü



Viele werden es der Presse entnommen haben, dass Pfarrer Bublitz aus Sonsbeck in den vorzeitigen Ruhestand getreten ist, nachdem er schon längere Zeit erkrankt war. Damit ist nun die Neubesetzung der Pfarrstelle zu planen. Hier kommt die Region XaSoBü ins Spiel. Denn die Pfarrstellenplanung, die im Kirchenkreis umzusetzen ist, sieht für Sonsbeck spätestens ab 2030 nur noch einen Pfarrstellenumfang von 65 % vor. Für Xanten werden dann 1,35 Pfarrstellen gerechnet, für Buderich weniger als eine halbe Stelle. So wird der Inhaber/die Inhaberin der Stelle in Sonsbeck Aufgaben in der Region übernehmen, so dass sein/ihr Dienstumfang insgesamt 100% beträgt.

Ab wann genau das sein wird und wie in der Praxis dieser Übergang zu organisieren ist, darüber werden die Presbyterien der XaSoBü-Gemeinden demnächst beraten.

Aktuell bedeutet dies für Sonsbeck, dass sie eine 100%-Stelle mit dieser Perspektive ausschreiben und besetzen werden. Das tun sie nicht ohne beratende Beteiligung von Presbyterinnen/Presbytern aus den beiden anderen Gemeinden. Denn es ist ja davon auszugehen, dass der oder die „Neue“ dann auch in der Region konkrete Aufgaben übernimmt.

So erfahren die drei Gemeinden zunehmend, was die Region XaSoBü für alle miteinander bedeutet.

Wie gut, dass wir schon auf schöne und bereichernde Erfahrungen miteinander zurückblicken können: Gemeinsame Gottesdienste zu besonderen Gelegenheiten oder coronabedingt mit Zoom. Gemeinsames von Konfi-Gruppen oder die Sommerkirche.

In diesem Gemeindebrief haben wir nun den Gottesdienstplan von XaSoBü übersichtlich zusammengestellt. Die Hoffnung ist, dass die unterschiedlichen Zeiten und Personen auch Lust machen, mal „woanders“ hinzugehen - und auch dort zu Hause zu sein.

Die Synode des Kirchenkreises Kleve im Oktober hat die gemeinsame Besetzungsverantwortung bei Pfarrstellen innerhalb der Regionen auf den Weg gebracht. Die Beratungen und die Linie des Nachdenkens lässt sich so zusammenfassen: Wir sind in der Region Verbündete, und unser Auftrag ist es, gemeindeverbindend zu denken und zu arbeiten. XaSoBü geht da gerade ganz fröhlich und aktiv ran.

Haben Sie Lust, auch gemeindeverbindend mitzudenken? Lassen Sie es die Presbyter und Presbyterinnen doch wissen!

Neues aus dem Presbyterium

Juhu – wir tagen wieder präsent. Das mag altmodisch klingen – aber so eine Sitzung lebt auch von den sicht- und fühlbaren Emotionen jenseits der Übertragungskamera.

Die **Hygienekonzepte** werden fortentwickelt. Dabei muss immer wieder überlegt werden, wie ich einen Gottesdienst für alle sicher gestalten kann, ohne alle zu kontrollieren. Und da bleibt manches mal nur der Weg über Abstände und Masken.

Für die Gruppen im Gemeindehaus sind die Leitungen aufgefordert, für das Einhalten der 3G-Regel zu sorgen. Für die Chöre aCHORD und Kirchenchor gilt die 2G-Regel. Für Kulturveranstaltungen gilt der kontrollierte 3G-Zugang. Da ist aber noch vieles im Fluss. Die Arbeitsgruppe überprüft die notwendigen Vorschriften regelmäßig.

Es gibt wieder einige ökumenische Projekte, insbesondere in der Weihnachtszeit – Stichwort Gottesdienst am 4. Advent und an Heiligabend. Weitere Zusammenarbeit ist noch in der Diskussion.

In der Region tut sich auch einiges. Neben gemeinsamen Gottesdiensten werden Buderich und Xanten ein Mitspracherecht bei der Besetzung der in Sonsbeck vakanten Pfarrstelle haben. Denn in nicht allzu ferner Zukunft werden bei abnehmender Pfarrstellenzahl die noch verbliebenen Pfarrer immer mehr gemeindeverbindend tätig werden.

In der Kita wurde eine neue Erzieherin eingestellt. Dort waren zuletzt die vorhandenen Fachkraftstunden sehr geschrumpft.

Ich wünsche Ihnen besinnliche Feiertage und bleiben Sie gesund.

Michael Kroll



Wundervoll

Chanukka **beziehungsweise** Weihnachten

Während Chanukka wird jeden Tag eine Kerze mehr am Leuchter angezündet. Licht in der Dunkelheit erinnert das Licht-Wunder im Jerusalemer Tempel. In der dunklen Jahreszeit feiern Christinnen und Christen die Geburt Jesu, der als Licht in die Welt kommt. Gott zeigt sich in den Wundern des Lebens. Hoffnung, die immer wieder neu entzündet wird!



www.juedisch-beziehungswiese.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



Evangelische Kirche in Deutschland



2021 ISRAELIEN
ISRAELIEN
ISRAELIEN



ISRAELIEN
ISRAELIEN
ISRAELIEN

Eine jüdische Stimme

Wenn ringsum alle Zeichen auf Advent und Weihnachten stehen, feiern Jüdinnen und Juden Chanukka. Acht Tage lang wird das jüdische Lichterfest begangen, das an den Aufstand der Makkabäer gegen die Griechen im 2. Jahrhundert v. d. Z. erinnert. Nach schweren Kämpfen wurde der geschändete Jerusalemer Tempel erobert und wiedeingeweiht. Ein kleines Ölkrüglein reichte wunderbar aus, um den Leuchter acht Tage lang am Brennen zu halten. Darum zünden Jüdinnen und Juden an der achtarmigen Chanukkiah jeden Tag ein Licht mehr an, bis am achten Tag

alle acht Kerzen brennen. Die wachsende Kraft des Lichts strahlt Hoffnung aus und lässt die Dunkelheit weichen. Chanukkah ist ein Fest der kulturellen Selbstbehauptung. Beim abendlichen Lichterzünden versammeln sich Familie und Freunde; sie stellen die Chanukka-Leuchter ins Fenster, um der Welt von Gottes Wundern zu erzählen. Singen, spielen, Geschenke für die Kinder und in Öl gebackene Köstlichkeiten wie Latkes und Pfannkuchen machen jeden Abend zu einem Fest.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenber

Eine christliche Stimme

„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Wenige Sätze und eine ganze Geschichte steht vor dem inneren Auge. Eine Geschichte von Obdachsuche und Heimat, von wunderbarer Geburt und großen Verheißungen, die in der Nacht aufleuchten. Es ist das Evangelium, das in der Heiligen Nacht in den Kirchen gesungen wird.

Das Weihnachtsfest hat eine lange Geschichte und ist in den Kirchen der Christenheit unterschiedlich ausgeprägt. Am 25. Dezember ist es in Rom erst seit dem Jahr 336 bezeugt. Von Ägypten her kommt das Fest Epiphanie, die Erscheinung des Herrn vor der Schöpfung, das in den Ostkirchen im Zentrum des Weihnachtsfestes steht. Deshalb wird an

diesem Tag eine feierliche Segnung des Wassers begangen. Im Westen wiederum ist das Epiphaniestag am 6. Januar mit der Ankunft der „Heiligen drei Könige“ verbunden, den Vertretern der Völker vor dem König in der Krippe.

Natürlich stellen sich alle Christinnen und Christen eine Geschichte vor, am liebsten die innigste, die mit der Kindheit verbunden ist. Vielleicht ist sie die wahrste. Denn sie verbindet mit dem Staunen über die wundervolle Botschaft:

„Die Gnade Gottes ist erschienen um alle Menschen zu retten.“
(Tit 2,11)

*Prof. Dr. Margareta Gruber OSF
Lehrstuhl für Exegese des Neuen
Testaments und Biblische Theologie
Philosophisch-theologische
Hochschule Vallendar*

Mehr zu der Initiative finden Sie
auf der Homepage
[https://www.juedisch-
beziehungsweise-christlich.de/](https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/)



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Nachrichten aus der Kirche mit Kindern

Hallo liebe Kids und liebe Eltern von Kids,

einen ganzen Sommer lang war die Kita-Wiese unsere Kigo-Kirche. Mit offenem Himmel und immer mit freundlichem Wetter! Als uns ein einziges Mal ein paar Regentropfen trafen, war das gar nicht schlimm. Denn wir hatten ja das Kita-Dach. Nun haben wir uns für dieses Jahr von der Wiese verabschiedet. Der Birnbaum war gut zu uns und hat Birnen abgeworfen, die echt lecker waren - ein Abschiedsgeschenk ganz besonderer Art. Mit einem kleinen Kreuz, das sich jedes Kind aus Ästchen vom Kita-Gelände gebunden hat, haben nun auch alle ein Erinnerungszeichen zu Hause.

Seit Anfang November feiern wir jetzt den Kindergottesdienst im großen Gemeindesaal. So wird es mindestens bis Ostern bleiben. Ob wir dann wieder auf die Wiese gehen oder alles noch mal ganz anders wird, werden wir sehen. Wichtig ist, dass wir Kindergottesdienst fröhlich feiern können.

Und damit auch die Erwachsenen nach dem Gottesdienst im

Gemeindesaal zum Kirchenkaffee zusammenkommen können, schieben wir anschließend ganz schnell die Tischgruppen zurecht. Dann ist es vielleicht nicht ganz so aufgeräumt, aber Hauptsache ist doch, dass wir zusammen sind!

Für Eltern:

Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Kind, vor allem wenn es noch sehr jung ist, begleiten. Wir bitten Sie, die 3G-Regel zu beachten, zum eigenen Schutz und zum Schutz der Kinder.

Für alle besonderen Planungen zu den Weihnachtstagen beachten Sie bitte die Extra-Ankündigungen in diesem Gemeindebrief: 4. Advent im Zirkuszelt und verschiedene Gottesdienste an Heiligabend. (s. Seite 12-13)

Wir freuen uns auf alle, die mit uns den Kindergottesdienst feiern.

Euer Kigo-Team mit Strubi



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienste


Eltern
dürfen mitgebracht
werden

5. Dezember 11 Uhr im Gemeindesaal
2. Advent

„Dann strahlt im Dunkeln ein Licht“ Jes. 58,9-12

19. Dezember 11 Uhr

4. Advent **Familiengottesdienst im Zirkuszelt**

16. Januar 11 Uhr im Gemeindesaal
Die Jahreslosung gestalten

6. Februar 11 Uhr im Gemeindesaal
Die Jünger Jesu - ein bunter Haufen
Markus 1,16-20 und Markus 2,13-17

20. Februar 11 Uhr im Gemeindesaal
Gott sieht die Not

6. März 11 Uhr im Gemeindesaal
Gott begleitet in die Freiheit

Gottesdienste zu Weihnachten: Siehe Seite 12-13.

Gottesdienste in uns (Xanten-Sonsbeck)

Datum	Kirche Xanten	Kirche Sonsbeck
28. Nov. 1. Advent	11 Uhr Pfr. Wefers	11 Uhr Pfr. i. R. Klein
5. Dez. 2. Advent	11 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck mit Abendmahl	11 Uhr Pfr. Itrich
12. Dez. 3. Advent	11 Uhr Pfr. Wefers mit Taufen	11 Uhr Pfr. i. R. Klein
19. Dez. 4. Advent	11 Uhr Im Zirkuszelt ökumenisch mit Pfr. Willnauer- Rosseck und Team im Zirkuszelt	11 Uhr Pfr. Mewes mit Abendmahl
24. Dez. Heiligabend	16.15 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck Ökumenisch auf dem Marktplatz besonders f. Familien mit kleinen Kindern Ab 16.00 Uhr Pfr. Wefers und Team; Gottesdienst auf dem Weg im Wald für alle Generationen. Mehr Infos s. S. 12 und 13 18 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck Predigtgottesdienst in der Kirche	15 Uhr Pfr. Mewes 17 Uhr Pfr. Itrich 22 Uhr Pfr. i. R. Klein
25. Dez. 1. Weih- nachtstag	---	11 Uhr Pfr. Itrich
26. Dez. 2. Weih- nachtstag	11 Uhr Pfr. Wefers mit Abendmahl	11 Uhr Pfr. i. R. Klein mit Bläserchor
FREITAG 31. Dez. Altjahrs- abend	18 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck	18 Uhr Pfr. i. R. Klein
1. Januar Neujahr	---	---

Ärztlicher Region XaSoBü (Beck-Büderich)

Kirche Büderich		Datum
9.30 Uhr Pfr. i. R. Mielke	<i>Regelmäßige Gottesdienste an anderen Orten finden derzeit nicht statt. Für alle Gottesdienste in den drei Kirchen gelten je eigene Corona-Schutzregeln, die sich auch nach den aktuellen Vorgaben richten müssen. Wenn Sie immunisiert sind durch Impfung oder Genesung, ist aber immer eine Teilnahme am Gottesdienst möglich.</i>	28. Nov. 1. Advent
9.30 Uhr Pfr' in Kock, mit Taufe anschl. Gemeindeversammlung		5. Dez. 2. Advent
9.30 Uhr Pfr. Mewes		12. Dez. 3. Advent
---		19. Dez. 4. Advent
15.30 Uhr Pfr' in Kock und Team Gottesdienst mit Krippenspiel <i>Anmeldung ab 1.12. möglich</i> 17.30 Uhr Pfr' in Kock Christvesper		24. Dez. Heiligabend
---		25. Dez. 1. Weihnachtstag
9.30 Uhr Pfr. Wefers mit Abendmahl (Wein)		26. Dez. 2. Weihnachtstag
17 Uhr Pfr' in Kock mit Abendmahl (Traubensaft)		31. Dez. Altjahrsabend
---		1. Januar Neujahr

Datum	Kirche Xanten	Kirche Sonsbeck
2. Januar 1. So. nach d. Christfest	11 Uhr Pfr. Wefers	11 Uhr Pfr. Itrich
9. Januar 1. So. nach Epiphania	11 Uhr Pfr. i. R. Mielke mit Taufmöglichkeit	11 Uhr Pfr. Mewes
16. Januar 2. So. nach Epiphania	11 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck	11 Uhr Pfr. Itrich mit Abendmahl
23. Januar 3. So. nach Epiphania	11 Uhr Pfr' in Kock	11 Uhr Pfr. i.R. Klein
30. Januar Letzter So. nach Epiphania	11 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck	18 Uhr Pfr. Itrich
6. Februar 4. So. vor der Passionszeit	11 Uhr Pfr. Mewes	11 Uhr Pfr. Itrich
13. Februar Septuagesima	11 Uhr Pfr. Wefers mit Taufmöglichkeit <i>Zentraler Gottesdienst zu 40 Jahre Partnerschaft des Kirchenkreises Kleve mit Silind</i>	11 Uhr Pfr. Mewes
20. Februar Sexagesimae	11 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck	11 Uhr Pfr. Itrich
27. Februar Estomihi	11 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck mit gereimter Predigt	11 Uhr Pfr. i. R. Klein
FREITAG 4. März		
6. März Invokavit	11 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck	11 Uhr Pfr. Mewes

Kirche Büderich		Datum
9.30 Uhr Pfr. Itrich	<p style="text-align: center;"><i>Regelmäßige Gottesdienste an anderen Orten finden derzeit nicht statt. Für alle Gottesdienste in den drei Kirchen gelten je eigene Corona-Schutzregeln, die sich auch nach den aktuellen Vorgaben richten müssen. Wenn Sie immunisiert sind durch Impfung oder Genesung, ist aber immer eine Teilnahme am Gottesdienst möglich.</i></p>	2. Januar 1. So. nach d. Christfest
9.30 Uhr Pfr. Mewes		9. Januar 1. So. nach Epiphania
---		16. Januar 2. So. nach Epiphania
17 Uhr Pfr' in Kock anschließend Neujahrsempfang		23. Januar 3. So. nach Epiphania
9.30 Uhr Pfr' in Kock Gottesdienst für Kleine und Große; mit Tauferinnerung und Taufmög- lichkeit		30. Januar Letzter So. nach Epipha- nias
9.30 Uhr Pfr. i. R. Mielke mit Abendmahl (Wein)		6. Februar 4. So. vor der Passionszeit
9.30 Uhr Pfr. ' in Kock		13. Februar Septuagesimae
Kein Predigtgottesdienst 11 Uhr Kindergottesdienst		20. Februar Sexagesimae
9.30 Uhr Pfr' in Kock		27. Februar Estomihi
16 Uhr Ökumenische Feier des Weltgebetstages in der Ev. Kirche		FREITAG 4. März
9.30 Uhr Pfr. Willnauer-Rosseck mit Abendmahl (Traubensaft)		6. März Invokavit

ndung/Indonesien. Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben.

Rund um Gottesdienste

Gottesdienste in Altenheimen

In allen drei Altenheimen ist Pfarrerin Dahlhaus für die seelsorgliche Begleitung und Gottesdienste zuständig (Evangelisches Altenzentrum am Stadtpark, Haus Elisabeth und Seniorenresidenz Winnenthal).

Wegen der Zugangsbeschränkungen suchen wir Wege, Gottesdienste so zu feiern, dass sie kein Risiko für die Bewohner bedeuten. Es kann sein, dass sich dadurch auch mal die Uhrzeiten und Wochentage ändern. Darum sind hier keine näheren Angaben möglich. Die Bewohner werden immer rechtzeitig informiert.

Offene Kirche

Die Kirche wird zeitweise als Ort der Stille geöffnet. Vormittags ist sie offen, wenn das Büro besetzt oder der Küster vor Ort ist. Weitere Termine und Zeiten sind davon abhängig, dass jemand als Kirchenöffner dort anwesend ist. Wer dabei mitwirken kann und will, meldet sich bitte im Gemeindebüro oder bei B. Messerschmidt (0 28 01-98 59 88).

Kirchencafé

Das Kirchencafé ist nach den Gottesdiensten bis ca. 13 Uhr geöffnet. Zugang mit 3G-Regel. Da der Kindergottesdienst im Winter im Gemeindehaus stattfindet, muss am 1. und 3. Sonntag evtl. der Saal jeweils etwas „umgeräumt“ werden. Dafür bitten wir um Verständnis und ggf. Mithilfe.

MONATSPRUCH DEZEMBER 2021

**Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei dir
wohnen, spricht der HERR.**

Sacharja 2,14



Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus



FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat
9.30–11 Uhr
Gruppenraum, Kurfürstenstraße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Jurkschat, (0 28 04) 14 11
M. Schmitz

Ökumenische Arbeitsgruppe RELIGIONEN

Deutsche sprechen mit Flüchtlingen über ihr Leben und ihren Glauben.
2. Freitag im Monat
19.15–21 Uhr im Gemeindesaal
Interessierte sind immer willkommen.

Ansprechpartner: *Thomas Garske,*
(0 28 01) 56 29 gartho@web.de

MASCHENWERK



Mittwochs, 17–20 Uhr
Gemeinderaum Kurfürstenstraße 5 (ehemaliges Gemeindebüro).

Hier treffen sich Menschen, die gern stricken und häkeln und ihre Erfahrungen damit bereitwillig teilen. Jede/r ist willkommen. Fachliche Anleitung ist gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Kontakt:

Astrid Kröll, Tel. (0 28 04) 91 04 44



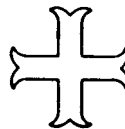
TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Die-

sem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

Montag /Mittwoch 9.30–11.00 Uhr

Kontakt: *Katrin Hoeffken*
(0 28 01) 7 00 92 17



FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat
15 Uhr
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang, im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.

Ansprechpartnerin: *Astrid Autrata*

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
13.9., 4.10., 15.11., 6.12.
Gemeindesaal

Leitung: *Sigrid Rückels*

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)
Letzter Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr,
Gemeindesaal

Ansprechpartnerin: *Dagmar Moser,*
(0 28 01) 98 10 00

Angebote in Senioren-Heimen

SENIORENBESUCHE

IM ST. ELISABETH-HAUS

monatlich, mittwochs,
15 – 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.

*Gisela Dahlenburg, Renate Fischer,
Elvira van Hees, Anni Herbst,
Ursula Kahmann, Inge Thomas.*

BASTELKREIS

donnerstags, 15 – 17 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

Die SENIORENRUNDE der Evangelischen Kirchengemeinde im Evangelischen Altenzentrum kann derzeit nicht mehr stattfinden.

Dank sei allen gesagt, die über viele Jahre dieses Angebot verantwortet und getragen haben. Über neue Möglichkeiten muss nachgedacht werden. Wer sich daran beteiligen kann und will, meldet sich bitte im Gemeindebüro.

Chöre

KIRCHENCHOR

XANTEN-SONSBECK

dienstags, 20–22 Uhr,
Xanten, Kirche
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20–22 Uhr
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Beschränkungen zur Vermeidung von Infektionen

Für alle Gruppen im Gemeindehaus gilt die 3G-Regel.
(Ausnahme: Kinder, die noch nicht geimpft werden können)
Chöre dürfen nur mit 2G proben und sind dazu in der Kirche.

Kurzfristige Nachrichten finden Sie hier: www.evankirche-xanten.de

Ehrenamtlich im Besuchsdienst

Um den Gemeindemitgliedern zu den runden Geburtstagen ab 70 Jahren einen Geburtstagsgruß per Post zukommen zu lassen, suchen wir Unterstützung! Wir stellen Ihnen dafür eine Liste und Grußkarten zur Verfügung. Bei Interesse oder Rückfragen melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Kurfürstenstraße 3 in Xanten bei Marion Kroll oder unter der Tel. Nr. 02801-5611.

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

Das EVAN ist geöffnet

Montag bis Donnerstag

14 – 19/20 Uhr

Freitag

14 – 20/21 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag

14–18.30 Uhr

Weitere Projekte und Vorhaben

s. Schaukasten, Presse, Flyer

Kinder OT (Grundschulalter)

Montags

15 – 18 Uhr

Theater AG, Sportgruppe

bei Interesse nachfragen

Mitarbeitendenkreis

jeden 2. Dienstag im Monat

ab 17.30 Uhr

In Verantwortung der Malteser:

Kindertrauergruppe, 1. Freitag im Monat, 17–18.30 Uhr.

Jugendtrauergruppe, 3. Freitag im Monat von 17–18.30 Uhr.

Kontakt: Martina Zimmer, (01 51) 64 50 61 98.



Kirche für Kinder und Familien im Internet

Für jeden Sonntag gibt es hier einen Video-Kindergottesdienst aus einer anderen Landeskirche. – Auch die Kinder sind verbunden!

<https://www.youtube.com/c/kirchemitkinderndigital>

Gebärdensbibel für Kinder

Biblische Geschichten als Videos mit Bildern, Sprache, Gebärdensprache und Untertiteln (alles zugleich!). – Spannend und inklusiv!

Die deutsche Arbeitsgemeinschaft für evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) hat das erarbeitet und stellt alle Videos hier kostenlos zur Verfügung: <https://www.dafeg.de>

EVAN'S
Zauberhafte Weihnacht
 Wir bauen die Weihnachtsgeschichte


Montag: 22.11, 29.11, 06.12, 13.12
 ab 15:00 Uhr bis max. 17:30 Uhr
 kann jeder der Lust hat an unserem
 Krippenprojekt mitarbeiten. Keine
 Anmeldung erforderlich.
 Die Krippe wird im Gemeindesaal
 gebaut und ausgestellt.
 Infos unter:

EVANgelistisches Jugendheim 46509 Xanten
Kurfürstenstraße 3 Tel.: 02801/3309
Email: evan_xanten@gmx.de



Adventskalender Der andere Advent

Bis zum 6. Januar begleitet der Kalender jeden Tag mit Texten, Fotos und Illustrationen.

Im Weltladen erhältlich.

Gemeinsam unterwegs

Aufbruch in die Zeit des Lichts:
 Der ANDERE Advent

12 Euro.



Der Gemeindebrief erreicht Sie alle drei Monate. Kurzfristige Nachrichten bekommen Sie auf anderen Wegen:

Homepage der Kirchengemeinde

www.evankirche-xanten.de. Reinschauen lohnt sich!

Newsletter der Kirchengemeinde

Bestellung leicht und kostenlos über die Homepage. Sie brauchen nur eine E-Mail-Adresse, an die der Newsletter dann geschickt wird, wenn es wichtige Neuigkeiten gibt.

Schaukästen an der Kirche in Xanten und in Mörmter.

Wer weitere Möglichkeiten hat, aktuelle Nachrichten öffentlich auszuhängen, meldet sich bitte im Gemeindebüro.

Die Lokale Presse

trägt dazu bei, dass kirchliche Lokalnachrichten sich rumsprechen können. Unsere Nachrichten auch auf **Facebook**, **Twitter** usw. zu streuen, schaffen wir mit den vorhandenen Kräften (noch) nicht gut. Wer sich auf diesem Gebiet für die Kirchengemeinde starkmachen möchte, sollte sich beim Öffentlichkeitsausschuss melden. Vorsitzende: Karola.Loffeld@ekir.de

Spendenbitte

Sie erhalten den Gemeindebrief kostenlos. Die Redaktionsgruppe arbeitet ehrenamtlich, gestaltet ihn und macht ihn druckfertig. Von ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteilern wird er zu Ihnen gebracht.

Wir bitten hier regelmäßig um Ihre finanzielle Unterstützung. Wenn Sie dies ermöglichen können, nutzen Sie dafür bitte folgende Bankverbindung: Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten-Mörmter Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50, BIC: WELADED1MOR.

Diese Kontoverbindung können Sie auch für andere zweckgebundene Spenden an die Gemeinde verwenden. Vermerken Sie Ihren gewünschten Zweck auf der Überweisung (z. B. Gemeindediakonie, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Kirche ...) Bitte teilen Sie mit, wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen. Für Firmen und Geschäfte:

Sie möchten als Sponsor genannt werden oder eine Werbung schalten? Bitte wenden Sie sich ans Gemeindebüro.

Preisrätsel zum Advent

Das Wort „halten“ in vielen Variationen und Zusammenstellungen prägt diesen Gemeindebrief.

Zählen Sie in dem Text unserer Redaktionskatze Mia, wie oft dieses Wort darin vorkommt. Alle Varianten gehören dazu.

Schreiben Sie die Zahl zusammen mit Ihrer Wohnadresse in einer Email an:
Karola.Loffeld@ekir.de

Aus den richtigen Lösungen werden zehn Gewinner*innen gezogen, die noch vor Weihnachten eine kleine Überraschung erwarten können.

Teilnehmen können nur Personen mit einer Adresse in Xanten.

Einsendeschluss ist der Nikolaustag, der 6. Dezember.

MONATSPRUCH FEBRUAR 2022

Zürnt ihr,
so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht
über eurem Zorn
untergehen. Epheser 4,26



MIA

HÄLT INNE

MIAU UND HALLO,
IHR LIEBEN,

Moment, Moment, gleich kann ich kurz anhalten, ich muss nur noch eben diese Maus ...

Ach verflixt, das ist ja nicht zum Aushalten, jetzt ist sie mir entwischt! Müsst ihr mich denn wirklich vom Jagen abhalten? Ja?

Eines muss ich euch jetzt mal sagen, wenn ihr euch unbedingt mit mir unterhalten möchtet, dann sucht doch bitte einen geeigneten Zeitpunkt, ja, nicht immer dann, wenn ich gerade im Flow bin, sonst kann ich sehr ungehalten werden, nicht wahr! Und was gibt es denn jetzt so Wichtiges?

Ach, was ich von Weihnachten halte? Ist es schon wieder so weit? Aber stimmt, man kann die Zeit nicht anhalten, und schwupps, ist ein Jahr herum. Meine Leute schleppen wieder einen Tannenbaum ins Haus (ein ganz großer Spaß, glaubt mir! Einer muss ihn festhalten, ein anderer fixiert ihn, und immer, immer ist er schief) und Berge von Geschenken. Und da kann ich mich dann nicht mehr zurückhalten, versteht ihr. Da



muss ich mich dann mit diesen ganzen Schleifen und Verzierungen, die halt überall dran sind, intensiv beschäftigen.

So richtig haltbar ist das ganze Verpackungszeug ja nicht – und nachhaltig, aber das wisst ihr genauso gut wie ich, ist der Kram schon gar nicht. Was ich nach Weihnachten immer im Müll finde – wenn ich denn mal unbeobachtet dort stöbern darf – das ist unglaublich. Neben dem ganzen Verpackungsmüll auch köstliche Reste von diesem gehaltvollen Essen, das sie sich an Weihnachten gönnen, das lohnt sich dann schon. Unhaltbare Zustände sind das eigentlich, wenn man bedenkt, dass die Welt im Plastikmüll versinkt und Menschen in anderen Ländern Hunger leiden ... Halt! Da kommt die nächste Maus! Die will ich festhalten! Frohes Fest, ihr Menschen alle!

EURE MIA

Redaktionskatze

Die Redaktion des Gemeindebriefes

wünscht
allen Leserinnen und Lesern

gute Begegnungen,
besinnliche Momente
und anregende Gedanken in den Adventswochen;

ein gesegnetes Weihnachtsfest,
das ihnen gut tut und neue Kraft schenkt;

einen Übergang zum Neuen Jahr
voller Vertrauen.



Zwei Weihnachtsbäume im öffentlichen Raum von 2020.
In der Evangelischen Kirche



Im Wald der Hees

Unsere Kirche im Internet

Unsere Kirchengemeinde
www.evankirche-xanten.de

Unsere Partnergemeinden
in der Region:
www.kirche-buederich.de
<https://sonsbeck.churchdesk.com/>

Unser Kirchenkreis Kleve
www.kirchenkreis-kleve.de

Unsere Landeskirche:
Evangelische Kirche im Rheinland
www.ekir.de
Evangelische Kirche in Deutschland
www.ekd.de



Zum Tod von Rosemarie Rosen

Die Evangelische Kirchengemeinde Xanten-Mörmtter betrauert den Tod von Rosemarie Rosen, die im Alter von 80 Jahren nach langer Krankheit am 20.9.2021 von ihren Schmerzen und vom Leiden erlöst wurde. Sie war in vielen Bereichen des Gemeindelebens in Xanten-

Mörmtter und im Evangelischen Altenzentrum, oft auch an der Seite ihres Mannes Jürgen Rosen, ehrenamtlich aktiv.

Viele Jahre in der Gemeindebrief-Arbeit, im Presbyterium (zeitweise auch als Vorsitzende), in der Ökumene, bis vor wenigen Monaten noch als Lektorin im Gottesdienst, und im Ausschuss Kunst-Kultur-Kirche bereicherte sie das Gemeindeleben so lange, wie ihre Kräfte es zuließen.

Viele Gemeindemitglieder haben sie gekannt und sehr geschätzt, dass sie von Rosemarie Rosen wahrgenommen wurden für Gespräche.

Wir werden ihre Anwesenheit im Gottesdienst, beim Kirchenkaffee, im Stadtbild und in vielen anderen Bereichen vermissen, und in der Erinnerung bleibt sie für uns lebendig.

Jürgen Rosen und der ganzen Familie gilt unsere Anteilnahme.

Für das Redaktionsteam, Karola Loffeld



Küster Friedel Treude

Für den langjährigen Küster Friedel Treude geht ein Lebensabschnitt zu Ende. „... *Im nächsten Gemeindebrief wird ein Rückblick auf die Jahre seiner Tätigkeit erscheinen*“ – so stand es in der vorletzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes zu lesen. Nun ist es die übernächste Ausgabe geworden, was der Sache hoffentlich keinen

Abbruch tut. Denn Friedel Treude hat die Gemeinde so lange und kräftig über Jahrzehnte mitgestaltet, mitgeprägt und auch mitgetragen, dass eine Würdigung dieses Engagements zu jeder Zeit angebracht ist.

Für uns als Gemeinde war der berufliche Dienst als Küster in der Gemeinde sicher sehr wichtig in vielerlei Hinsicht. Doch sein Wirken als Christ in der Mitte unserer Gemeinde ging vom Anfang an weit darüber hinaus, sodass der berufliche Teil auch nur ein Element unter etlichen anderen war und ist, die ihn auszeichnen. Zunächst war er „Pfarrmann“ und trug das Pfarramt seiner damaligen Frau als „stiller“ Berater und Unterstützer ebenso mit wie er es als Hausmann und Vater überhaupt erst ermöglichte. 1996 stellte er sich auf meine Bitte hin als Kandidat für das Presbyterium zur Verfügung und wurde sofort mit großer Stimmzahl gewählt. Seine aus-

geprägte allgemeine Gemeindefahrung, sein Sachverstand in Baufragen und seine Bereitschaft, konkrete Ämter innerhalb des Presbyteriums zu übernehmen, etwa das Amt des (Finanz-)Kirchmeisters, ließen seine Mitarbeit für die Gemeinde über viele Jahre sehr wertvoll und für uns alle gewinnbringend werden. Daneben war er jenseits von Sitzungen und „Amtspflichten“ immer ansprechbar und hilfsbereit, von kleineren Schäden im Pfarrhaus oder Baumfällaktionen im Pfarrgarten über viele Maßnahmen, die der stetig sich wandelnde Gemeindebetrieb mit sich brachte (Kunstaussstellungen, Sanierungsaktionen bei Orgel und Kirchturm, Basare, [ökumenische] Gemeindefeste u. v. a.) bis hin zu jeder Art der helfenden diakonischen Tat am Mitmenschen oder konkreter Seelsorge an Gemeindegliedern.

2002 trat Friedel dann auch in beruflicher Hinsicht in den Dienst der Kirchengemeinde ein. Aber das war für ihn eben nicht eigentlich etwas Besonderes, sondern nur ein „kleines“ bezahltes Teil-Element oder Zusatz-Element im Rahmen seines bleibenden und größeren Gesamtdienstes in und an der Gemeinde. So, glaube ich, hat er es selbst jedenfalls verstanden und so hat er stets weiter in der Gemeinde gewirkt und gerne mitgelebt (und hoffentlich darüber hinaus) bis zu seinem Ausscheiden aus dem beruflichen Dienst im Sommer dieses Jahres.

Als Küster verrichtete er den wirklich vielfältigen und oft im Hintergrund passierenden Dienst (Tische und Stühle rücken, Einkaufen, handwerkliche Reparaturarbeiten, Gartenpflege, Kirche reinigen und herrichten, läuten, liturgische und andere Geräte in Ordnung halten, Handwerker beauftragen und beaufsichtigen usw. usw.), stets treu und verlässlich. Am markantesten nach außen aber war in diesem Dienst sicher das stets freundliche „Gesicht“ an der Kirchentüre, das jede*r kannte und das so manchem „Fremden“ den Weg in unsere Kirche und Gemeinde wies – und das nicht nur äußerlich!

Dieses Ausscheiden im Sommer dieses Jahres fiel Friedel nicht leicht, verständlich nach so langer Zeit und bei der beschriebenen „Dienstauffassung“. Ich selber bin als Pfarrer dieser Gemeinde seit 1994 unter vielen anderen beruflichen und ehrenamtlichen „Wegbegleiter*innen“ vermutlich einer derjenigen, die am längsten und intensivsten mit ihm zusammengearbeitet haben. Ich habe Friedel Treue stets in seiner Art als Mensch und Christ geschätzt und als wichtigen Bruder im Glauben auch für mich persönlich erlebt.

Ich wünsche mir darum sehr, dass das Ende seines beruflichen Wirkens wie beim Beginn so auch jetzt nur einen Teilausschnitt seines Wirkens in der Gemeinde insgesamt betrifft und er den Platz in der Gemeinde, den er immer haben wird, nach einer Zeit der Ruhe wieder einnimmt. Egal ob im Rahmen eines konkreten Engagements, als Gottesdienstbesucher oder als Christenmensch, der „einfach da“ ist. Denn so einen „Bruder“ wie Friedel findet man so schnell nicht wieder und so einen mag man in der Gemeinde nicht vermissen.

H.-Joachim Wefers



**Ein Menschenleben ist unbezahlbar –
Seenotrettung ist es nicht.**

Spendenkonto: Trägerverein Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93,
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

Zahlen, die für Menschen stehen:

Mehr als 500 Menschen sind im Zusammenhang mit der Seenotrettung im Mittelmeer durch die Schiffe von United4rescue ehrenamtlich aktiv.

Mehr als 400 Menschen konnte die Seawatch3 im Oktober 2021 in einen sicheren Hafen auf Sizilien bringen.

455 Menschen konnte die Seawatch 4 im Mai 2021 in Sicherheit bringen. Dazu brauchten sie sechs Rettungsaktionen innerhalb von 24 Stunden.

1.530 Menschen starben in diesem Jahr bis Mitte Oktober bei der Flucht über das Mittelmeer. Seit dem Jahr 2014 waren bis zu diesem Zeitpunkt mehr als 22.650 Geflüchtete im Mittelmeer ertrunken. Die Dunkelziffer ist unbekannt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de
Karola Loffeld (Vorsitzende), Pfarrerin
Ulrike Dahlhaus, Susanne Kappel,
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,
Ute Rudnick
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier
Gemeindebriefe heraus.
Der nächste (März-Mai 22)
wird im Laufe des Februar
verteilt und an den be-
kannten Stellen ausgelegt.
Bis zum 8. Januar müssen
Artikel für die Ausgabe
„März-Mai“ die Redaktion
erreichen.
Die Redaktion behält sich
sinngemäße Kürzungen
und Erscheinungstermine
der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche-xanten.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus/Gemeindebüro: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium

Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. (0 28 01) 98 33 63

Stellv. Vorsitzender:

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers

Pfarrpersonen

Pfrin. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,

Tel. (0 28 01) 46 85

E-Mail: ulrike.dahlhaus@ekir.de

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80

E-Mail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,

Pärendyckweg 4, 46509 Xanten

Tel. (0 28 01) 9 88 40 65

E-Mail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. (0 28 01) 16 51

E-Mail: rosen-xanten@t-online.de

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck

Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:

Mo. Mi. 9.00–11.30 Uhr; Di. geschlossen.

Do. 9.00–11.30 Uhr, 13.00–15.00 Uhr

Fr. 9.00–11.00 Uhr

Tel. (0 28 01) 56 11,

Fax (0 28 01) 70 54 11

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de

Küster/Hausmeister

Bernd Eisenbrandt

Mobil: 0172-3454094

erreichbar ab 10 Uhr

E-Mail: Bernd.Eisenbrandt@ekir.de

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Anrufzeit: nachmittags, 15–16 Uhr

Tel. (0 28 01) 33 87

www.kita-arche-xanten.de

E-Mail: Ulrike.Reinemann@ekir.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo.–Fr. 14–19/20 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

14–18.30 Uhr

Jugendleiter/innen im EVAN

Claudia Schraven, Benjamin Wefers

Tel. (0 28 01) 33 09

E-Mail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 7869510

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Zentrale: Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-0

info@diakonie-kkkleve.de

In Xanten:

Sozialberatung Sigrid Messerschmidt-Sprenger

Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86

messerschmidt@diakonie-kkkleve.de

Sprechstunden: Mo. / Di.: 8–12 Uhr,

Do.: 9–12 Uhr und nach Vereinbarung

Ambulante Pflege (Außenstelle)

(0 28 23) 93 85 87

Migration und Flucht

Heike Pullich-Stöfken,

Di und Do, 8–15 Uhr

pullich@diakonie-kkkleve.de

Evangelische Pflegeakademie

Karthus 8–10, 46509 Xanten

Tel. (0 28 01) 9 87 87-0

<http://www.ev.pflegeakademie-xanten.de>

info@ev-pflegeakademie-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“,

Betreutes Wohnen und Tagespflege

Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90

E-Mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222



Jesus Christus
spricht:

**Wer zu
mir kommt,**

den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37